

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 155.

Dienstag, den 4. Juni

1861.

Dresden, den 4. Juni.

— Se. Maj. der König hat gestern früh 6 Uhr von Pillnitz aus eine Reise in den Leipziger Kreisdirectionsbezirk angetreten, deren Dauer bis auf den 9. Juni festgesetzt ist. In der Begleitung Sr. Maj. befinden sich Se. Exc. der Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel, der Flügeladjutant Major v. Thielau und der geh. Hofrath Bär, denen sich beim Eintritt in den Leipziger Regierungsbezirk Kreisdirector v. Burgsdorff, und bei den Forstbesichtigungen der geh. Finanzrath v. Kirchbach und der betreffende Oberforstmeister anschließen werden.

— Die Zweite Kammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die Differenzen mit den Beschlüssen der Ersten Kammer, bez. der Militärgerichts- und Militärstrafprozessordnung, bewilligte sodann das Postulat zu den Kosten der nächstjährigen Londoner Weltausstellung und beschäftigte sich zuletzt mit Petitionen um Wiederaufhebung der Fleischschau, wobei beschlossen wurde, die Staatsregierung zu ersuchen, die bezügliche Verordnung wieder aufzuheben und die dafür zu treffenden sanitätpolizeilichen Maßregeln den Ortspolizeibehörden zu überlassen.

— Die Zweite Kammer wird heute Vormittag 10 Uhr über den Antrag des Vicepräsidenten Dehmichen, die Abänderung einiger Paragraphen der Landgemeindeordnung ic. betr., sowie über verschiedene Petitionen (darunter eine um Abschaffung der Todesstrafe) und eine Beschwerde Krenkels in Schneeberg über seine Beziehung zu den städtischen Abgaben, verhandeln.

— Von vorgestern (Sonntag) an sind im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, neu ausgestellt: zwei Landschaften, Delgemälde von U. Baudissin; zwei Thierstücke, desgl. von W. Gottenroth; Kinder-Porträt-Gruppen, desgl. von demselben; Apollo mit den Mufen, Zeichnung von J. Zumppe.

— Die diesjährige große Kölner Ausstellung hat hier Veranlassung zu einer kleinen gegeben, nämlich zur Ausstellung derjenigen Gemälde, Zeichnungen und Sculpturen, welche bestimmt sind, Sachsen und insbesondere Dresden dort zu vertreten. Bis mit 5. Juni ist dem kunstsnigen Publikum der Doubletensaal auf der Brühl'schen Terrasse zu diesem Zwecke gegen ein bescheidenes Entrée geöffnet. Durch die Munificenz Sr. Maj. des Königs werden dem Unternehmen schöne werthvolle Werke aus dessen Privatsammlung und aus der K. Gallerie zugeführt. Ausgestellt sind: Schlachtstück von Schuster: „Die Erstürmung der großen Schanze durch die sächsische Reiterei bei Borodino“, das schöne historische Bild des Prof. Bähr, „die letzten Augenblicke Iwan des Schrecklichen“; vom Prof. J. Hübner „Christus und Magdalena“, „Roland“, wie er die Prinzessin von Gallizien aus der kerkerarti-

gen Spelunke befreit, und „den heiligen Stephanus“; Altarmalde von Hoffmann in Darmstadt; „Anbetung der Hirten“ von B. Reinhold; „der getreue Blondel, der seinen König Richard Löwenherz sucht und findet“, von Prof. Sonne (welcher noch durch sein bekanntes Genrebild: „Die Convenienzheirath“ vertreten ist); „Wachstube“ von Wendler; Porträt eines alten Herrn, von Roeling; J. Seydel's eignes Porträt; Landschaften von Dahl, Herrenburg, Georgi, Freitag, v. Leppold, Hohneck, R. Kummer. Außerdem zeichnen sich noch Hammers Thierstücke und Prof. Hauschild's „nächtliche Hora“ aus. Aus der Privatsammlung Sr. Maj. des Königs von Sachsen stammen Zeichnungen von Cornelius, Kaulbach, Overbeck und Alfred Rethel. Von einem Schüler des Herrn Schnorr v. Carolsfeld, L. Sey, zwei große Cartons, „Racheth und die drei Hexen“ und „Edith Schwanenhals, König Harald auf dem Schlachtfelde entseelt findend“, und überdies zwei Statuetten, thüringische Landgräfinnen darstellend, von Donndorf.

— Die volkswirtschaftliche Gesellschaft für die sächsischen Lande, welche im October v. J. zuerst in Dresden tagte, hält nächsten Donnerstag und Freitag, 6. und 7. Juni, ihre zweite Versammlung in der ersten Handelsstadt Deutschlands, in Leipzig.

— Wir werden um Ausnahme des Nachstehenden ersucht: „Zu dem aus der „D. A. Z.“ auch in Ihr Blatt übergegangenes Referat über das in den Räumen des Lindé'schen Bades in Dresden abgehaltene deutsche oder Kanonenboot-Concert, gestatten wir uns ein paar Bemerkungen zu machen. Wir erkennen den Patriotismus und die Aufrichtigkeit der Bestrebungen für einen neuen kleinen Anfang einer deutschen Flotte dankbar an, aber sie sind zur Zeit entschieden verfrüht. Denn wem will man denn ein jetzt zu erbauendes Kanonenboot übergeben, wo ist die deutsche Centralgewalt, deren Händen man es anvertrauen darf, ohne Gefahr zu laufen, es wieder unter den Auktionshammer eines Hannibal Fischer genommen zu sehen? In der That, das deutsche Volk hat gerade in dieser Beziehung eine zu traurige Erfahrung gemacht, als daß es noch dazu jetzt, wo von einer deutschen Einheit gleich gar keine Rede sein kann, wo man von süddeutschen Regierungen berichtet, daß sie lieber mit den Franzosen, als mit dem deutschen Bruderstamme Preußen sich verbinden möchten, für solche Kanonenboot-Concerte enthusiastisch sein könnte. Das deutsche Volk hat gewiß gezeigt, wie begeistert es ist für eine deutsche Flotte, aber was kann es jetzt ohne eine deutsche Centralgewalt, die uns zuverlässige Garantien gewährt, daß die der deutschen Flotte von Neuem zu bringenden Opfer nicht abermals vergeblich sind? — Oebe Gott im Himmel, daß die Zeit nicht mehr fern sei, die solche und andere Fragen erledigt. Dann werden nicht nur die im Referat bezeichneten musikalischen Körperschaften, dann wird das ganze deutsche Volk wie ein Mann für eine so hochwichtige Sache ein-

Schweiz
etes
tein,
edienung
m zu je
zu Stadt

stein.

auf

Umland,
er, Spitta
isten La-
ogar Mei-
t worden
briestichen
einem ver-
wäre je-
e ich mich
imlich zu
Widmann
heutzutage
ue mich,
haben, da
kann ich
fen eines
mit Knall-
ren. Wo-
r prä-
Uebri-
treibender
öchte nach
agen: „an
ogel“ —
t bewah-
en daran
innigster
ich auch
erfreuen
was er
hat und
auf das
Schließ-

n solche
hren, wie
ügt sind.

n.
e Frucht,
e stucht.

che,

ins freu'.
ung. 16d.
Bohnen.
-4 Uhr.